

# Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



**27. Juni 2008**

Stadtgärten Linz, Abt. Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz  
Abteilungsleiter: Dr. Friedrich Schwarz, Tel.: 0732 7070 1860 oder 1861, Fax: DW 1874, e-mail:  
botanischergarten@mag.linz.at, Öffnungszeiten: täglich v. 7.30 - 19.30 h, , Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-)  
Gartenpraxis, Vorträge: € 3,-, Wort&Klang: € 7,-, Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

---

## Sommergarten - Gartensommer

Die Zeit der langen Tage und kurzen Nächte ist da. In der Stadt ist die schwüle Hitze nicht immer leicht zu ertragen. Da sind die Grünoasen willkommene Erholungsorte, wo man im Schatten der Bäume ausrasten und durchatmen kann. Baum bestandene Gastgärten oder Parkanlagen erfüllen gerade jetzt besonders wichtige Funktionen. Und der Botanische Garten ist eine ganz besondere Oase, gut geeignet für einen Kurzurlaub mitten in der Stadt. Tatsächlich lässt sich hier eine Weltreise unternehmen, ohne das Flugzeug besteigen zu müssen. Eine botanische Bergtour? Eine Exkursion in den Kaukasus? Nach Japan oder Amerika? In die Wüste oder in den tropischen Dschungel? Alles kein Problem! Wir bieten die große Welt auf 4,2 Hektar im Garten.

Auch die Gartenflora hat ihr Sommerkleid angezogen. Ob das die Madonnenlilien oder Glockenblumen sind, die Mädchenaugen oder Funkien, Sommerblumen sind allerorten aufgeblüht. Natürlich präsentieren sich die Rosen nach wie vor im besten Zustand, obwohl etliche früh blühende Sorten bereits abgeblüht sind. Klassische Sommerblumen sind die **Taglilien** (*Hemerocallis*), die besonders in den Teichbeeten nahe der Gartenbühne konzentriert sind. Nomen est Omen: die wunderschönen Blüten sind wirklich nur einen Tag geöffnet.



Taglilien - beliebte Sommerblumen

Jede Pflanze bildet aber relativ viele Einzelblüten aus, sodass doch mit einer längeren Blütenphase gerechnet werden darf. Die Gattung ist in Eurasien mit 18 Arten verbreitet, das Mannigfaltigkeitszentrum mit 11 Wildarten befindet sich in China. Besonders populär in der Gartenkultur sind Hybriden der Gelbroten Taglilie (*Hemerocallis fulva*). V.a. in der chinesischen Gartenkunst spielt die Taglilie seit Tausend Jahren eine große Rolle und findet auch in der traditionellen chinesischen Medizin Anwendung.

Viele BesucherInnen des Gartens bleiben erstaunt vor einer Pflanze stehen, die sich nahe der Veranstaltungsbühne befindet: Es handelt sich um das **Mammutblatt** (*Gunnera tinctoria*). Die Pflanze mit den riesigen Blättern ist in Chile an Bachrändern und Ufern beheimatet und erreicht einen Blattdurchmesser von über 1,5 m. Die stacheligen Blattstiele enthalten Tannin und können geschält und gekocht ähnlich wie Rhabarber gegessen werden, daher auch die englische Bezeichnung Giant Rhubarb. Die Wurzeln von *Gunnera* sind reich an Gerbsäure, welche in der Gerberei in Südamerika Verwendung findet. Auf den Azoren ausgewildert, entwickelte sich *Gunnera* zur Plage und verdrängt die endemische Vegetation ähnlich wie bei uns der Riesenbärenklau. Das Problem einer unkontrollierten Ausbreitung kann in unseren Breiten nicht entstehen, da das Mammutblatt nicht winterhart ist und die gesamte Pflanze über die kalte Jahreszeit besonders gut geschützt werden muss. Mit ihren riesigen Blättern und interessanten Blütenstämmen ist *Gunnera tinctoria* im Botanischen Garten eine sehr dekorative Solitärpflanze.



Das Mammutblatt (*Gunnera*) – eine eindrucksvolle Solitärpflanze

## Ausstellung „Die Welt der Fuchsien“ 19. Juli – 21. September, Eingangsbereich

Die erste der beiden botanischen Hauptausstellungen des heurigen Jahres öffnet am 19. Juli offiziell ihre Pforten: Der Eingangsbereich steht ganz im Zeichen der **Fuchsien**. Mehr als 80 verschiedene Sorten, darunter auch einige besondere Wildarten, mit rd. 1000 Einzelpflanzen werden in den Parterrebeeten präsentiert. Entlang eines Plattenweges, der durch die Wiese verlegt ist, kann die bezaubernde Vielfalt dieser Pflanzengattung bewundert werden.

Die zu den Nachtkerzengewächsen gehörende Gattung umfasst ca. 100 Arten, die von Mittel- und Südamerika bis nach Tahiti und Neuseeland verbreitet sind. Überwiegend handelt es sich um Sträucher. Es kommen jedoch auch bis zu 15 m hohe Bäume (*Fuchsia excorticata*) oder ausdauernde kriechende Kräuter (*Fuchsia procumbens*, beide Arten aus Neuseeland) vor.



Der Eingangsbereich ist von Fuchsien geprägt

Über 14 000 Sorten an Fuchsien wurden seit ihrer Einführung in den Gartenbau registriert. Man schätzt, dass derzeit ca. 2 000 im gärtnerischen Sortiment erhältlich sind. In unserem Klima sind nur wenige Sorten winterhart - meist Abkömmlinge der im südlichen Südamerika heimischen *F. magellanica*. Die meisten Fuchsien müssen bei uns als Kübel- oder Gewächshauspflanzen gezogen werden. Anders in West-Europa, wo man im milden Klima des atlantisch geprägten England oder Irland sogar Fuchsienhecken findet.

Der Name stammt vom Entdecker der Pflanze, dem Franziskanerpater **Charles Plumier** (1646-1704). Er ehrte damit **Leonhart Fuchs** (1501-1566), einen der Väter der wissenschaftlichen Botanik, der in Tübingen als Professor der Medizin gewirkt hat.



## Seerosenzeit im Eingangsschauhaus!

Prächtig haben sich die tropischen Seerosen entwickelt, die sich im Wasserbecken des Eingangshauses befinden. Beindruckend die Fülle der Farben: sie reicht von weiß (*Nymphaea lotus*), über gelb (*Nymphaea hybridum* „St.Luis Gold“), rosa (*Nymphaea hybridum* „Emily Grant Hutching“) bis zu tiefblau (*Nymphaea hybridum* „Bagdad“, *Nymphaea gigantea*). Täglich blühen bis zu 50 Blüten auf einmal.



*Nymphaea* Hybride „Emily Grant Hutching“ – eine von mehreren tropischen Seerosen

Weitere Besonderheiten im Schauhausbereich: Im Tropenhaus besticht die **Pfeifenwinde** (*Aristolochia grandiflora*) mit ihren riesigen, fetzenartigen Kesselfallenblüten. Sie gehört zu der Familie der Osterluzeigewächsen und stammt aus Mittel – und Südamerika. Sie windet sich über dem Victoriabecken in den First des Tropenhauses. Ein besonderer Blickfang ist **Heliconia lathispata** im Mittelbeet des Tropenhauses mit ihren auffallenden roten Blütenständen. Heliconien bilden eine eigene Familie (*Heliconiaceae*), die der Familie der Bananengewächse (*Musaceae*) nahe steht. Mit etwa 150 Arten kommt sie im tropischen Amerika vor.

## Neues Kalthaus im Botanischen Garten wird gebaut

Ein lange gehegter Wunsch geht heuer in Erfüllung: das alte, schon langsam ausgediente Kalthaus wurde kürzlich demontiert. In den Sommermonaten wird ein neues, größeres Kalthaus, das für Wechselausstellungen zur Verfügung steht, errichtet. Kostenpunkt dieser Investition der Stadt Linz: 450 000 Euro. Das bestehende Eingangshaus wird zudem um rd. 40 m<sup>2</sup> vergrößert und mit dem neuen Kalthaus verbunden. Damit werden die Möglichkeiten der attraktiven Präsentation von Pflanzenausstellungen deutlich verbessert. Die Gesamtfertigstellung ist für Mitte September geplant. Kalthäuser werden im Winter auf ein Temperaturniveau von 8-10 °C gehalten und sind v.a. für die Überwinterung nicht frostharter Pflanzen, die aber kühle Bedingungen brauchen (z.B. Kamelien, Azaleen, Citrus, Fuchsien, etc.), wichtig.

## **Wort & Klang: Edith Piaf und ich. Französische Chansons interpretiert von Claudia Maassen van den Brink-Plasch (Gesang) und Gerhard Urban (Klavier) Mittwoch, 2. Juli, 19 Uhr, Gartenpavillon**

Ein Chansonabend voller Emotionen, der das Publikum in das Frankreich der 40-er und 50-er Jahre entführt und das Flair dieser Zeit auf wunderbare Weise einfängt. Bei Chansons wie "La vie en rose", "Milord" oder "Sous le ciel de Paris" und vielen anderen zeitlosen und weltbekannten Titeln wird der Geist von Edith Piaf wieder lebendig. Claudia Maassen van den Brink: "Es sind ihre Geschichten, die erzählt werden, aber meine Emotionen, die sie in mir berührt und bewegt. Ich brenne innerlich und dann glühen auch die Herzen meines Publikums."



Diese Veranstaltung wird unterstützt von

**LINZ AG**

## **Nia – Freude an Bewegung und Naturmeditation Freitag, 4. Juli, 17. 30 Uhr und Montag, 7. Juli, 17 Uhr**

Der Botanische Garten als Ort für nicht alltägliche Aktivitäten – auch das wollen wir bieten. Lustvolle, ganzheitliche Bewegung in freier Natur in Form von Nia, dargeboten im Sommer jeden ersten Freitag im Monat von Mag. Elke Weindl einerseits und geistiges Zur-Ruhe-Kommen mit Naturmeditation im Stil der Zen-Tradition jeden ersten Montag in den Sommermonaten, angeleitet von Gernot Polland andererseits. Sie werden den Garten aus völlig anderen Blickwinkeln kennen lernen. Ich lade Sie herzlich dazu ein, sich darauf einzulassen. Teilnahmebeitrag: € 4,- (Nia) und € 3,- (Meditation).

## Natur-Kunst-Werkstatt für Ferienkinder Freitag, 18. Juli, 13.30-16 Uhr

Spielerische Begegnung mit Natur und Kunst steht im Mittelpunkt der ganzjährig für Schulen und Horte angebotenen Natur-Kunst-Werkstatt. Speziell für Ferienkinder stellen wir in der ersten Ferienwoche Workshops für Einzelanmeldungen zur Verfügung. Ein Termin ist bereits ausgebucht, am Freitag, 18. Juli sind noch Plätze frei. Die ca. 2 ½ Stunden dauernden Workshops werden von ausgebildeten Kunstvermittlerinnen durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl: max. 15 Kinder. Anmeldung bei Michaela Girardi, Tel. 0650 25 55 258 oder e-Mail: [girardi@utanet.at](mailto:girardi@utanet.at). Unkostenbeitrag: € 4,-.

## Wort & Klang: „*Meine Glut braucht ein Ventil*“ Liane Locker mit einer Hommage an Zarah Leander und Marlene Dietrich. Mittwoch, 9. Juli, 19 Uhr, Gartenpavillon



Marlene Dietrich wie sie leibt und lebt, als blonder Vamp im „Blauen Engel“ berühmt geworden, stets ein wenig Melancholie in der Stimme, so ist sie bei den meisten im Gedächtnis. Dietrich war nicht nur eine große Schauspielerin, sondern auch eine

Berlinerin, die mit ihrer Stimme alle begeistert hat. Sag mir wo die Blumen sind – Lili Marlèn – Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt – u.v.a.m. Heute sagen wir zu diesen Ohrenwürmern „Evergreens“, damals waren es Gassenhauer. Und genau mit diesen Liedern wird Sie Liane Locker im Botanischen Garten verzaubern. Komplettiert wird dieser Abend mit der Hommage an Zarah Leander: Eine der letzten großen Diven, die mit ihrer Stimme Millionen begeisterte. Ihre Lieder handelten von Liebe, etwas verrückt, ein wenig lasziv. Kann denn Liebe Sünde sein – Er heißt Waldemar – u.v.a.m. Der Mythos dieser beiden großen Chansonnières des deutschen Liedes erfährt zur Zeit eine Hochblüte und die Linzer Künstlerin Liane Locker wird Sie sicherlich in ihren Bann ziehen.

Diese Veranstaltung wird unterstützt von



## **Naturerleben. 3. Naturspieletag der Naturkundlichen Station für Kinder von 6-10 Jahren** **Donnerstag, 10. Juli, 13-17 Uhr, Freiland Botan.Garten**

Zur beliebten, gern angenommenen Tradition ist der Naturspieletag geworden, den die Naturkundliche Station in der ersten Ferienwoche für Kinder anbietet. Spielerisches Lernen, Kreativität und Bewegung steht dabei im Mittelpunkt. An verschiedenen Stationen werden spielerisch die Sinne für die Natur geschärft. Tasten, Hören, Riechen, Schauen, Schmecken - dazu gibt es Bastelangebote und Bewegungsspiele.

Für Kinder von 6-10 Jahre, von 13.00-17.00 Uhr. Begrenzte Teilnehmerzahl: max. 80 Kinder. Anmeldungen unter 0732/7070-1861. Unkostenbeitrag: €4,-

Achtung: nur mehr wenige Plätze frei!

## **Wort & Klang: Krautsticheleien.** **Lesung quer durch den literarischen Krautgarten mit** **Monika Krautgartner** **Mittwoch, 16. Juli, 19 Uhr, Gartenpavillon.**

Monika Krautgartner, am Pfingstsonntag 1961 geboren, lebt in Tumeltsham. Die Oberösterreicherin, die vielen durch ihre wöchentlichen Kolumnen "übern Krauthobl zogn" in der OÖ Rundschau bekannt ist, erregte bereits mit ihren ersten Büchern viel Aufsehen, überzeugte sie doch mit provokanten, gefühlvollen und wortsicheren Gedankenspielen. Beim Betreten ihrer "Krautlandschaften" begegnet man einer interessanten Frau, die ihre LeserInnen an geheimnisvolle, aufwühlend beklemmende, aber auch deftig humorige Verweilplätze führt. Mit ihrem liebsten Arbeitsgerät, der Sprache, beackert sie Brachliegendes überaus gekonnt, bringt sie Sinne zum Erblühen.

Die vielseitige und mehrfach ausgezeichnete Schriftstellerin hat schon rund zwei Dutzend Bücher veröffentlicht, sie schreibt zudem Theaterstücke und illustriert Kinderbücher.



Diese Veranstaltung wird unterstützt von

